



FLORIAN STREIBL MdL

Parlamentarischer Geschäftsführer
FREIE WÄHLER Landtagsfraktion



Pressemitteilung vom 08.08.2014

FREIE WÄHLER unterstützen die Kliniken in der Region

. Für ein starkes und gesundes Bayern. Florian Streibl.

Florian Streibl MdL – Kliniken in der Region nicht von der Luftrettung abschneiden – Landeplätze müssen an den Krankenhäuser erhalten bleiben

Oberammergau / München. Florian Streibl, MdL und Parlamentarischer Geschäftsführer der FREIEN WÄHLER im Bayerischen Landtag, setzt sich im Bayerischen Landtag dafür ein, den Forderungen der Kliniken nach einer Korrektur der geplanten EU-Verordnung zu den Landeplätzen für Rettungs- und Verlegungshubschrauber Gehör zu verschaffen. Auf Streibls Initiative hin hatte seine Landtagsfraktion folgenden Antrag eingebracht:

„Die Staatsregierung wird aufgefordert, sich auf Bundesebene dafür einzusetzen, dass die Anforderungen an Landeplätze für Rettungs- und Verlegungshubschrauber nicht über die von der Verordnung (EU) Nr. 965/2012 vorgegebenen Voraussetzungen hinaus verschärft werden, vielmehr von der in der EU-VO vorgesehenen Ausnahme Gebrauch gemacht wird.“

Streibl begründet diesen Antrag u.a. damit, dass die am 29. Oktober 2014 in Kraft tretende Verordnung (EU) Nr.965/2012 Vorgaben für Landeplätze für Hubschrauber enthält, die bisher zwar keine Genehmigung nach dem Luftverkehrsgesetz (LuftVG) haben, denen aber eine im Luftverkehrsgesetz vorgesehene Ausnahmeregelung Landungen und Starts an Krankenhäusern mit Schwerverletzten (sog. PIS – public interest sites) gestattet. Dies ist die weit überwiegende Mehrzahl (ca. 1.200 von insgesamt 1.600) der Landeplätze. Da ca. die Hälfte der betroffenen Landeplätze jedenfalls bis Ende Oktober 2014 die neuen Vorgaben nicht erfüllen kann, können die Mitgliedstaaten den Hubschrauberbetrieb weiter zulassen. Aus Gründen der Flugsicherheit geht das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) nun den Weg, die Anforderungen für die bisher als PIS zugelassenen Krankenhauslandeplätze über die EU-VO hinaus zu verschärfen (z. B. nur noch für 50 Flüge im Jahr, also ein Anflug pro Woche, keine regelmäßigen Nachtflüge) mit der Folge, dass dann ca. 600 Plätze nicht mehr angefliegen werden dürften. Dies hätte verheerende Folgen für die schwerverletzten Menschen.

Zwischenzeitlich hat Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt das Signal gegeben, hier doch eine Regelung im Sinne der Kliniken umzusetzen. Dennoch mahnt Streibl, in dieser Frage wachsam zu sein.

Streibl dazu: „Die Kliniken in unserer Region brauchen einen unmittelbaren Anschluss an die Luftrettung. Das hat nicht zuletzt die Diskussion um den Klinikstandort Wolfratshausen in den letzten Wochen gezeigt. Rettungs- und Verlegungsflüge müssen auch weiterhin möglich sein, um das Angebot an medizinischer Versorgung in Krankenhäuser in der Fläche zu erhalten.“

Pressekontakt:

Abgeordnetenbüro Florian Streibl MdL
Othmar-Weis-Straße 5 – 82487 Oberammergau
info@florian-streibl.de Tel. 08822 / 935282

www.florian-streibl.de
Fax. 08822/935287